



Abdruck täglich, ausser Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Circulation Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reichenburg, Kreis Wildbad. — Druckerei: Enzthalbader & Co., Wildbad. — Pflanzenschutzamt Wildbad. — Postfachkonto 201 74.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum im Bezirk Wildbad 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklametexte 30 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Zustellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Renteausfällen oder wenn gerichtliche Zwangsversteigerung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 237.

### Der Irrtum in Mussolinis Politik

Die Methode der italienischen Politik, die sie Frankreich gegenüber verfolgt, besteht, um Frankreich den italienischen Wünschen gefügig zu machen, in einem dreifachen Druck. Der erste ist der „demographische“. Dem in seiner Volksvermehrung stillstehenden Frankreich gegenüber tut man alles, um die jährlich um eine halbe Million zunehmende Bevölkerung Italiens noch mehr in die Höhe zu treiben. Das künftige faschistische Gesetzbuch sieht strenge Maßnahmen gegen die Kinderbeschränkung vor; bis zum Jahr 1950 soll die italienische Nation auf 60 Millionen gebracht werden, um dann doppelt so stark wie die französische zu sein. Mit der ungeheuren Volksvermehrung Italiens sollen gleichzeitig die italienischen Ansprüche begründet werden. Italien hat keine Kolonien und Rohstoffe, für Frankreich, das das zweitgrößte Kolonialreich besitzt, ist selbst sein Mutterland zu groß.

Der zweite Druck besteht im militärischen. Die Bevölkerung muß in Soldaten umgesetzt werden. Deshalb, soweit die italienischen Finanzen es gestatten, gewaltige Rüstungen zu Wasser, zu Lande und vor allem in der Luft. Militarisierung der gesamten Nation des permanenten Kriegszustands von den kleinen Kindern an. Auf diese Weise wird Frankreich „wildes Gesicht“ gezeigt.

Der dritte Druck ist der politische, wie er in den kriegerischen Reden Mussolinis, der in seiner Himmelfahrtsrede offen erklärte, daß man 1935 in einen „Kreuzungspunkt“ der europäischen Entwicklung angefangen werde, und in den Aufsätzen der faschistischen Presse zum Ausdruck kommt. Den Franzosen wird ziemlich unerbötlich klar gemacht, daß Italien, wenn seine „Rechte“ dauernd mißachtet werden, bereit und entschlossen ist, sich selber Recht zu schaffen, und daß, wenn es genötigt sei, an die schimmernde Wehr und das blitzende Schwert zu appellieren, die Schuld auf Frankreich falle. Im Grund beruht die gesamte innere und äußere Politik Mussolinis auf der Spekulation auf das Friedensbedürfnis, die Schwäche oder Feigheit der anderen. Er hat mit dieser Spekulation in der innern Politik erstaunliche Erfolge gehabt, und er hofft, mit ihr auch in der auswärtigen zum Ziele zu kommen.

Mussolini und seine Presse werden nicht müde, das jugendkräftige und geschlossene faschistische Italien mit dem gealterten und zeretzten Frankreich und die „ehrliebe und realistische“ Politik Italiens mit der „verlogenen und ideologischen“ Frankreichs schonungslos in Gegensatz zu stellen. Er rechnet mit dem Friedensbedürfnis Frankreichs und Europas, wie er 1922 mit dem der italienischen Sozialisten und Liberalen gerechnet hat. Ist, wie man auf faschistischer Seite annimmt, Italien im Jahr 1935 in jeder Hinsicht bis an die Zähne gerüstet und die europäische Lage für eine Krise reif, so hat Frankreich zu wählen, ob es das faschistische Italien zum Feind oder zum Freund haben will. Im zweiten Fall ist es genötigt, die „Rechte“ Italiens zu berücksichtigen und die italienischen Wünsche zu erfüllen. Es weiß, daß Frankreich in einem verlorenen Krieg alles zu verlieren und in einem gewonnenen nichts zu gewinnen hat. Selbst ein Sieg bedeutete für dieses menschenarme Land nach den gedachten Opfern einen Pyrrhuserfolg. Auch die faschistenfeindlichen Kreise suchen deshalb einem bewaffneten Streit mit Italien aus dem Weg zu gehen. Für diejenigen Kreise, die nach dem Rhein starren und schon heute vor einer deutschen „Rache“ zittern, kommen weitere Gründe der Nachgiebigkeit Italiens gegenüber hinzu. Sie tun alles, um Italien gegen die „alldäuische Gefahr“ zu gewinnen. Auf den Bestand dieser Kreise rechnet Mussolini. Gelänge es mit ihrer Hilfe, Frankreich in eine ausgesprochen antideutsche und Deutschland in eine ausgesprochen antifranzösische Richtung zu treiben, so wäre sein Spiel gewonnen.

Jenseits der Alpen ruft der italienische Druck vorläufig nur den französischen Gegendruck hervor. Man fühlt sich Italien gegenüber finanziell, wirtschaftlich, politisch und militärisch noch weit überlegen und fürchtet, daß die Gewährung einer unter dreifachen Druck gestellten Forderung fogleich zwei andere herbeirufen wird, so daß zum Schluß kein Halten mehr wäre. Auf die demographische Drohung antwortet Frankreich mit den Naturalisationsgesetzen gegen die Ausländer in Frankreich und in Nordafrika und mit einer auf die Gewinnung der Nordafrikaner eingerichteten Eingeborenenpolitik. Den militärischen Druck erwidert es mit gewaltigen Rüstungen, die die italienischen, besonders in der Fliegerwaffe, weit überbieten. Gegen den politischen Druck schafft Frankreich seine Verträge und Bündnisse. Durch den von England und Deutschland unterzeichneten Vertrag von Locarno ist es gegen die anaebliche deutsche Gefahr gedeckt und hat die Hände gegen Italien frei. Durch den südslawischen Vertrag faßt es Frankreich im Nacken. Italien hat nichts getan, um Deutschland und Rußland, die allein Frankreich ein Gegengewicht schaffen können, zu gewinnen und hat nichts unternommen, um beide in das französische Lager zu drängen. Auf Deutschland glaubt Mussolini, wie seine südtiroler Ausrottungspolitik zeigt, überhaupt keine Rücksicht mehr nehmen zu brauchen, da Deutschland nach faschistischer Ansicht an

### Tagespiegel

Aus Anlaß des Inkrafttretens des Befolgungsgesetzes bestimmt der Reichspräsident in einer Verordnung, daß Reichsbeamte, deren bisherige Amtsbezeichnung in dem neuen Befolgungsgesetz nicht vorgesehen ist, ihre bisherige Amtsbezeichnung in und außer Dienst weiterführen dürfen. In Zweifelsfällen entscheidet die oberste Reichsbehörde im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister.

nichts anderes als Rüstungen und Rache an Frankreich denkt. Im Krisenfall ist Italien somit ganz auf seinen albanischen Verbündeten angewiesen, im übrigen ist es international isoliert.

Frankreich verzichtet zwar auf die Politik des „kalten Wasserstrahls“ und verhandelt in verständlichen und höflichen Formen. bleibt aber in der Sache völlig unzugänglich. Gegenüber den italienischen Rechtsansprüchen kann es sich auf die Verträge berufen, die es mit italienischer Hilfe erlangt, und die Italien selber freiwillig unterschrieben hat. Was es besitzt, besitzt es auf Grund des „internationalen Rechts“, und in Frankreich selber und in seinen Kolonien kann es den Italienern vor den andern Ausländern unmöglich eine Ausnahmestellung einräumen, die ihnen erlauben würde, einen Staat im Staat zu bilden und mit der friedlichen Durchdringung zu beginnen. In allen seinen Handlungen unterläßt es Frankreich niemals, seinen Imperialismus mit den Belleidungsstücken des Völkerbunds zu beedeln, den Mussolini als eine rein bürokratische internationale „Registrierungsbehörde“ ohne politische Bedeutung bezeichnet, um die er sich nicht zu kümmern brauche.

Die italienische Politik muß sich darüber klar sein, daß sie nach der geschickten französischen Diplomatie im Ernstfall alle Sympathien gegen sich hat. In der auswärtigen Politik erweist sich somit die Spekulation auf das Friedensbedürfnis der andern nicht nur als verfehlt, sondern als schädlich und gefährlich. Denn die europäischen Nationen sind nicht mit den italienischen Liberalen und Sozialisten zu vergleichen, die ohne Waffen waren. Sie sind in jeder Hinsicht bis an die Zähne gerüstet und haben die Mittel, die Gefahren für den Frieden auch auf andere Weise als durch Konzessionen zu beseitigen. Vorläufig bleibt Italien somit nicht weniger als Deutschland auf der Lage festgenagelt, die durch den Versailler Vertrag geschaffen worden ist.

### 120 Millionen verloren

Der Gehalt des Generaldirektors

Der Zusammenbruch des sogenannten Fürstenkonzerns im Jahre 1913, der großes Aufsehen erregte — Fürst Christian Kraft von Hohenlohe-Dehringen bildete dabei rund 120 Millionen Mark ein — bildete den Hintergrund einer Beleidigungsklage, die dieser Tage vor dem Straßgericht München-Au durchgeführt wurde. Kläger war der ehemalige Generaldirektor der Handelsvereinigung AG., der Anteilgesellschaft des Fürstenkonzerns, Ernst Hofmann, Beklagter Hauptmann a. D. Eberhard v. Ammon, der Neffe des im Mai v. J. im Alter von 78 Jahren verstorbenen Fürsten Christian Kraft von Hohenlohe-Dehringen. Der Sachverhalt, der der Klage zugrunde liegt, ist folgender: Fürst von Hohenlohe-Dehringen war Hauptaktionär der Handelsvereinigung AG., als deren Generaldirektor Hofmann vom 6. Juni 1905 bis 22. Juli 1913 fungierte. Im Juli 1913 waren 10 Millionen Mark an die Deutsche Bank, der der Konzern 60 Millionen Mark schuldet, fällig. Dies führte zum Zusammenbruch der Handelsvereinigung, die sich auflösen mußte. Generaldirektor Hofmann wurde auf Verlangen der Deutschen Bank seiner Stelle entbunden und reiste ins Ausland. Der Fürst soll ihm das Wort gegeben haben, sein Eigentum in Berlin in sichere Obhut zu nehmen.

Hofmann mietete eine Villa in Cannes, wo ihn der Fürst nach einigen Monaten aufsuchte, um mit ihm die Sachlage zu besprechen. Hofmann kehrte 1917 nach Deutschland zurück und fand seine Wohnung leer. Die Deutsche Postleinstellen-Bank hatte die Einrichtung für eine 3. oder 4. Person steigern lassen. Hofmann verklagte nun den Fürsten auf Ersatz des ihm durch die Versteigerung erwachsenen Schadens, ferner die Handelsvereinigung auf rückständigen Gehalt. Im Prozeß gegen den Fürsten beschwor dieser, daß er seines Wissens in Cannes Hofmann versprochen habe, die Einrichtung in sichere Obhut zu nehmen, bis Hofmann zurückkehre; dies sollte in einem Monat der Fall sein. Da aber Hofmann nach einem Monat nicht zurückgekehrt sei, sei das Versprechen hinsichtlich geworden. Von der Handelsvereinigung begehrte Hofmann im Klageweg rund 1 Million Mark Gehalt, wovon er rund eine halbe Million „vorläufigweise“ dem Dispositionsfonds im Lauf der Zeit entnommen hatte. Das Gehalt des Generaldirektors war — der Richter bezeichnete dies als einzig dastehend — nicht festgesetzt worden. Hofmann verlangte ein Jahresgehalt von 120 000 Mark.

Die Zivilklage wurde in erster Instanz abgewiesen, wobei das Gericht von dem Standpunkt ausging, daß nach

dem Sachverständigengutachten ein Jahresgehalt von 50 000 Mark angemessen war. Diese Gehaltszahlungen erachtete das Gericht durch die Entnahme des Generaldirektors als abgegolten. Auch die Klage gegen den Fürsten wurde in zwei Instanzen abgewiesen. Das Reichsgericht hob aus rechtlichen Gründen das abweisende Urteil auf und wies die Angelegenheit zu neuerlichen Verhandlungen an das Berufungsgericht zurück. Im März 1925 kam es zu einem Generalvergleich, auf Grund dessen Hofmann 525 000 Mark erhielt. Hofmann verpflichtete sich, auf alle Ansprüche zu verzichten. Ein eigener Anlaß des Vergleichs sah vor, daß die Ehrenpunkte gesondert geregelt werden. Hofmann führte sich durch Behauptungen in den Schriftsätzen in seiner Ehre angegriffen. Die Verhandlungen zur Regelung der Ehrenpunkte zerschlugen sich, da der Fürst auf die Forderung Hofmanns, ihn zum Vorstandsmitglied der Dehringen-Berle zu bestimmen und zum Ehrenvorsitzenden der fürstlichen Kammer zu ernennen, nicht einging. Hofmann zeigte hierauf den Fürsten beim Generalehrenrat des Landesverbandes Groß-Berlin des Deutschen Offiziers-Bundes an, warf ihm Reineid und Wortbruch vor und beschuldigte ihn, den Wortbruch des Wortbruchs unwiderprochen hingenommen zu haben.

Als das Verfahren anhängig war, erklärte Hofmann in einem neuerlichen Schreiben, das er auch dem Fürsten zugehen ließ, daß er den Fürsten moralisch gebrüheigt habe; weiter warf er ihm Feigheit vor. Da der betagte Fürst schon schwerkrank war, betraute er seinen Neffen Eberhard von Ammon mit der Beilegung des durch das neuerliche Schreiben entstandenen Streits. Hofmann lehnte eine ihm von E. von Ammon vorgeschlagene Erklärung ab. Nachdem alle Versuche zur gütlichen Beilegung gescheitert waren, schrieb von Ammon im März v. J. an Generaldirektor Hofmann einen in scharfen Ausdrücken gehaltenen Brief, der den Gegenstand der jetzigen Beleidigungsklage bildete. Die Verlesungen aus den Gerichtsakten nahmen mehrere Stunden in Anspruch. Nach den Ausführungen der beiden Anwälte verkündete der Vorsitzende, den „Misch. Neuest. Nachr.“ zufolge, den Freispruch des Beklagten v. Ammon, da er nach Ueberzeugung des Gerichts in Wahrung berechtigter Interessen handelte.

### Neueste Nachrichten

Aus dem Parteileben

Berlin, 27. Dez. Nach der „B. Z.“ hat die Deutsche Volkspartei in Mecklenburg-Strelitz das Zusammengehen mit der Deutschnationalen Volkspartei gekündigt, da sie im Verein mit den Deutschnationalen in Mecklenburg nicht in die Regierung kommen könne und mit ihnen nur das fürste Rad am Wagen sei. Die Entscheidung werde getroffen, je nachdem die Landtagswahlen am 20. Januar 1928 ausfallen. Gegebenenfalls werde sich die Deutsche Volkspartei jetzt mit der Linken verbünden.

### Italien und Griechenland

Rom, 27. Dez. Der „Popolo d'Italia“ schreibt, der griechische Außenminister Michalakopoulos, der gegenwärtig in Rom weilte, habe den Auftrag, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Griechenland wieder anzubahnen, die vor dem Balkankrieg bestanden. Er habe erklärt, Griechenland könne nicht dulden, daß Südslawien sich in Saloniki festsetze (Südslawien wünscht ein Freisprenggebiet in dem jetzt griechischen Saloniki), es habe nur das Recht des Durchgangsverkehrs. Ein Balkan-Locarno lehne Griechenland ab.

### Württemberg

Stuttgart, 27. Dezember.

Beförderungen. Der Staatspräsident hat im Geschäftskreis des Evang. Oberschulrats neun Oberlehrer zu Oberlehrern in Besoldungsgruppe IX und 10 Hauptlehrer sowie 2 Hauptlehrerinnen zu Oberlehrern bzw. Oberlehrerinnen in Gruppe VIII; außerdem im Geschäftskreis des Kath. Oberschulrats zu Oberlehrern 7 Oberlehrer zu Oberlehrern in Gruppe IX und 6 Hauptlehrer, sowie 1 Hauptlehrerin zu Oberlehrern bzw. Oberlehrerin in Gruppe VIII ernannt.

Ernennung. Durch Beschluß der Zentralleitung für Wohlfühligkeit in Württemberg ist mit Genehmigung des Innenministeriums der Regierungsrat a. g. St. Malländer bei der Zentralleitung zum Oberregierungsrat ernannt worden.

Todesfälle. Generalleutnant a. D. Goltbold von Crup ist hier am Weihnachtstag im Alter von 68 Jahren gestorben. Bei Kriegsausbruch befehligte er das Grenadierregiment 123 in Ulm. Von 1917 an war er zunächst Kommandeur der 53. Landwehr-Inf.-Brigade und später Kommandeur der 252. Inf.-Division, mit der er in hervorragender Weise an den Kämpfen im Westen teilnahm. Färbereibesitzer Adalbert Eipp ist am 24. Dezember im Alter von 92 Jahren gestorben.



Stuttgart, 27. Dez. Wieder in der Heimat. Die beiden Stuttgarter Diplomingenieure Schmidt und Schwenninger, die im April mit einem kleinen Hcnomag nach Kleinfalten abreisten, haben ihre Studienreise nach mancherlei Pflanzreisen beendet und sind am heiligen Abend wieder in der Heimat eingetroffen.

Hilfe für den deutschen Weinbau. Die Reichstagsabg. Haag-Heilbronn und Genossen haben folgenden Antrag im Reichstag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: die Reichsregierung zu ersuchen, den bis zum 31. Dez. d. J. fälligen Zinsbetrag aus den zur Vinderung der Notlage des Weinbaus gewährten Winterkrediten zu erlassen.

Vom Tage. Erfahrungsgemäß kommen gerade in den Weihnachtstagen, die besonders tief auf das Gemüt wirken, mehr Selbstmorde als sonst vor. So ist am Weihnachtsabend eine 45-50 Jahre alte Frau in Cannstatt in den Neckar gesprungen, und ihre Leiche konnte in der Nähe der Karlsbrücke gelandet werden. Im Schloßgarten brachte sich am H. Abend ein 26 Jahre alter Mann einen Schuß in die linke Brustseite bei. Er wurde lebensgefährlich verletzt nach dem Katharinenhospital verbracht. In einem Haus der Kronenstraße verübte eine 31 Jahre alte Frau am 24. Dez., in einem Haus der Sattlerstraße am 25. Dez. eine 84 Jahre alte Frau und in einem Haus der Neudlinstraße ein 34 Jahre alter Mann durch Einatmen von Gas Selbstmord-Einbruch. Am zweiten Weihnachtsfeiertag früh drei Uhr drang ein Einbrecher in eine Erdgeschos-Wohnung in der Freilichtstraße in Cannstatt und gelangte, nachdem er zwei Türen aufgesprengt hatte, in das Schlafzimmer der Familie (Mutter und Tochter). Die Frauen erwachten und riefen um Hilfe, worauf der Einbrecher floh. Ein im gleichen Haus wohnender Reichwehronteroffizier eilte herbei, und es gelang ihm, den sich verzweifelt wehrenden Verbrecher festzuhalten, bis noch andere Hausbewohner dazukamen und den Verbrecher einer Polizeistreife übergeben konnten. Der Unteroffizier hat in seinem mutigen Ringen mit dem Verbrecher erhebliche Verletzungen davongetragen und mußte ins Lazarett überführt werden.

Jahrlässige Tötung. Am 3. Sept. d. J. fuhr der 46jäh. Fuhrmann Markus Winkler mit einem zweispännigen Britschwagen die Neckarstraße abwärts und trieb im Uebermut durch oft wiederholte Peitschenhiebe die Pferde zu schärfster Gangart an. Beim Einbiegen in die Hadstraße überfuhr er einen Mann, der sein Fahrrad neben sich hertrieb, und der dabei tödlich verletzt wurde. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte Winkler wegen jahrlässiger Tötung und Tierquälerei zu der sehr milden Gefängnisstrafe von 6 Wochen.

Vom Tage. Am 9. Dezember wurde hier ein Motorrad gestohlen. Als Dieb wurde der 26jährige Kraftwagenführer Josef Böck, zuletzt in Ehlingen wohnhaft, ermittelt. Er hatte dem Rad eine andere Erkennungsnummer aufgemalt. In der Wohnung des Böck wurde ein ganzes Lager gestohlener Gegenstände gefunden. — Ein 60jähriger, im Arbeiterheim wohnender Schreiner, erlitt am Freitag abend in einer Wirtshaft in der Wilhelmstraße einen tödlichen Schlaganfall.

### Aus dem Lande

Leonberg, 27. Dez. Verleihung einer Apothekenberechtigung. Die Apothekenberechtigung des verstorbenen Apothekers Karl Klein in Leonberg wird mit Wirkung vom 1. April 1928 neu verliehen werden.

Dhingen O. A. Leonberg, 27. Dez. Schwere Unfall. In voriger Woche abends konnte der Landwirt Wih. Haug von Schödingen sein an den Schlitten gespanntes Pferd nicht mehr aufhalten. Das Pferd stürzte und traf hierbei den Fabrikarbeiter Johannes Jetter von Mündingen, der sich auf dem Schwweg befand. Jetter erlitt eine Gehirnerschütterung, Bruch des Nasenbeins und Knochenbruch am rechten Fuß. Er mußte sofort ins Bezirkskrankenhaus nach Leonberg verbracht werden. Das Pferd brach den linken Vorderfuß unterhalb der Kessel. Es mußte erschossen werden.

Ehlingen, 27. Dez. Beisetzung. Am Freitag wurde der im Alter von 95 Jahren verstorbenen Kommerzienrat August Weich zur letzten Ruhe beigesetzt. Eine große Trauerverammlung nahm an der Beisetzung des bekannten und geschätzten Mannes teil. Oberbürgermeister Dr. Müllberger widmete dem Verstorbenen warme Worte der Verehrung, der Liebe und des Danks der Stadt Ehlingen. Dann folgten noch viele Ansprachen und Kranzniederlegungen.

## Clown Teddo.

Roman aus der Zirkuswelt von Magda Troll.  
Copyright by Greiner & Comp. Berlin W 30.  
Nachdruck verboten.

1. Fortsetzung.  
Direktor Römer nickte seiner zweiten Tochter freundlich zu und teilte ihr mit, welche Pläne er für die Zukunft hatte.  
„Ich möchte noch bei Lebzeiten alles klarstellen. Ich bin immer ein guter Geschäftsmann gewesen und halte es für meine Pflicht, Ordnung zu hinterlassen, wenn ich einmal aus der Welt gehe.“  
„Macht dir dein Herzleiden wieder zu schaffen, Vater?“ fragte Marion besorgt.  
„Nicht sonderlich, aber es mahnt mich doch zu jeder Stunde daran, daß es gut ist, eure Zukunft klarzustellen. Mit Rita bin ich bereits einig geworden. Sie wird in wenigen Wochen Oldens Frau. Ich glaube, daß ich in Olden einen tüchtigen Nachfolger habe, der mein Unternehmen auch in meinem Sinne weiterführen wird. Nun gilt es also zunächst deine Zukunft, meine liebe Marion.“  
„Ich hoffe, daß du dir darüber weiter keine Sorgen machst, Vater.“  
„Doch, doch, mein Kind. — Ich will gerade heute die Frage an dich richten, wie du mit Kärlinger siehst. Ich weiß, daß der Fabrikbesitzer dich aufrichtig und tief liebt. Du würdest an seiner Seite ein behagliches und sorgenfreies Leben führen können.“  
„Ich habe Herrn Kärlinger schon vor Wochen deutlich zu verstehen gegeben, daß seine Bewerbung keinen Erfolg hat. Ich hoffe, daß er es verstanden hat und sich nun keinerlei Hoffnungen mehr macht.“  
„Gegen den Charakter dieses Mannes liegt nichts vor,“ mahnte der Vater.  
„Das ist wohl wahr, aber — ich liebe ihn nicht.“  
Rita warf mit einem leisen Aufstachen den Kopf in den Nacken.  
„Du bist noch immer die altmodische Marion! Es bietet sich dir eine glänzende Zukunft.“

Altbach, O. A. Ehlingen, 27. Dez. Brand im Ralhaus. Am Freitag morgen entstand durch einen Dauerbrandfenster, der das Gehäl in der Nähe des Dens in Brand gesetzt hatte, Feuer im Rathaus. Durch Eingreifen mit Miniragapparaten wurde dem Feuer Einhalt geboten. Der Schaden ist nicht unbedeutend. Auch einige Aktien verbrannten.

Der 19jährige Karl B. wurde am Samstag abend in seinem Zimmer im elterlichen Haus erhängt aufgefunden. Irigendwelche Beweggründe, die den jungen Mann in den Tod getrieben haben, sind nicht bekannt.

Erlenbach, O. A. Neckarsum, 27. Dez. Ueberfall. Kinds mord. Abends wurde auf dem Verbindungsweg Heilbronn-Erlenbach beim „Wolfszippel“ ein hiesiges Mädchen von einem bis jetzt noch unbekanntem Unhold angepackt und berart ins Gesicht geschlagen, daß sich das Mädchen kaum noch heimzuschleppen konnte. Des Wegs kommende Arbeiter haben das Mädchen nach Hause geführt. — Nachmittags fand eine Frau in ihrem Baumgarten, dicht hinter der Scheuer, auf einem Holzhaufen die Leiche eines neugeborenen Kindes, mit Papier zugedeckt. Von der Mutter fehlt bis jetzt jede Spur.

Waiblingen, 27. Dezember. 80. Geburtstag. In jeltener körperlicher und geistiger Frische feierte Kaufmann D. Schägle von hier den 80. Geburtstag. Seit einer Reihe von Jahren ist er Obmann des Kriegervereins. Reichspräsident von Hindenburg sandte dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschkreiben.

Hal, 27. Dez. Betrug im Rückfall. Der 58 J. von seiner Ehefrau geschiedene Bäcker R. O. Jörglebel von Kleinboitwar, O. A. Marbach, wurde wegen 4 Verbrechen des Betrugs im Rückfall, in zwei Fällen in Tateinheit mit je einem Verbrechen der erschweren Privatankundensfalschung, bei Jubiläum mildere Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, abzgl. 2 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt. Der Angeklagte hatte sich als Klaviermechaniker ausgegeben. Klaviere gestimmt und Quittungen über die geleistete Arbeit mit falschem Namen unterschrieben. Sachverständige haben jedoch festgestellt, daß die Klaviere nicht gestimmt waren.

Der 19 J. a. Elektrotechniker K. J. Zehnder von Mergentheim wurde wegen fahrlässiger Tötung zu der Gefängnisstrafe von 2 Monaten und Tragung der Kosten verurteilt. Er hat am 28. Okt. d. J. in Mergentheim, wo er den Beruf als Kraftfahrer ausgeübt hat, durch zu rasches Fahren mit einem Auto ein siebenjähriges Mädchen überfahren, wodurch der Tod alsbald eintrat.

Ellwangen, O. A. Leutkirch, 27. Dez. Unglücksfall. Der 16jährige Sohn des Bauern Samad vom Latenhof sollte mit einem lecht frommen, älteren Pferd nach Rupprechts zum Schind fahren. Unterwegs scheute das Pferd. Der Schlitte überschlug sich und der Fuhrwerkslenker erlitt einen Oberschenkelbruch und Knochenbruch.

Neuffingen, 27. Dez. Ehrung. Dem Verlagsbuchhändler Karl Hebel, Seniorchef von Ehlingen und Leitblins Verlagsbuchhandlung und des Gryphius-Verlags in Neuffingen, wurde vom Senat der Universität Tübingen die Würde eines Ehrensenators verliehen in Anerkennung seiner langjährigen, opferwilligen Förderung der Forschungen und Veröffentlichungen des kunsthistorischen und des archäologischen Instituts unserer Landesuniversität.

Oberndorf a. N., 27. Dez. Arbeitsjubiläum. Aus der König-Karl-Jubiläumstiftung wurden in diesem Jahr acht Arbeiter von der Mauerwerken hier für 35jährige, ununterbrochene treue Dienstleistung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielten 68 weitere Werksangehörige für eine Dienstzeit von 40 und mehr Jahren das Glückwunschk- und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten v. Hindenburg und ein Dankschreiben des Staatspräsidenten Bazille. Alle diese Jubilare wurden von der Firma mit einem Geldgeschenk bedacht.

Friedingen O. A. Tuttingen, 27. Dez. Trübe Weihnachte n. Der Ziegelhüttenpächter Ernst H. eni wollte den Pumpbrunnen an der Donau auffrieren. Als er im Schacht war, fiel ein Teil des Brunnens hinab und traf ihn auf den Kopf. Er trug einen schweren Schädelbruch davon und wurde alsbald ins Bezirkskrankenhaus nach Tuttingen verbracht. Erst vor einigen Jahren hatte den Verunglückten das Mißgeschick getroffen, vom Heuborn auf die Tenne zu fallen und sich ebenfalls die Schädeldecke zu verletzen.

Cöpplingen, 27. Dez. Verlehterung der Arbeitsmarktlaae. Die Arbeitslosenziffer hat in ver-

ringener Woche, infolge häufiger Entlassungen im Bauverbe, eine Zunahme um 135 Personen erfahren.

Göppingen, 27. Dez. Eigenartiger Unfall. Am Sonntag abend hielt der Sängerbund hier im Dreißnigsaal seine Weihnachtsfeier ab. Raum hatte das Theaterstück begonnen — der Saal war abgedunkelt — stürzte an der nördlichen Seite des Saales ein Fensterflügel herab auf die darunter stehenden Gäste. Ein Fräulein H. wurde am Kopf ziemlich schwer verletzt.

Geislingen a. St., 27. Dez. 25jähriges Arbeitsjubiläum. Mit Ablauf dieses Jahres bliden 45 Angehörige auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit in der Württembergischen Metallwarenfabrik zurück. Aus diesem Anlaß ließ ihnen der Vorstand ein Jubiläumsgeschenk überreichen und ihnen herzliche Glückwünsche sowie den Dank für ihre langjährigen Dienste aussprechen.

Wurzach, 27. Dez. Schießunfall. Beim Spahnschießen schoß sich, am Sonntag nachmittag ein hiesiger junger Mann mit einer Zimmerlinke in den Oberschenkel und verletzte sich ziemlich schwer. Er mußte ins hiesige Krankenhaus gebracht werden.

Friedrichshafen, 27. Dez. Hunde im Schaffersch. In der Nacht zum Sonntag sind Hunde in einem Schaffersch, der in der Nähe der Luftschiffhalle aufgestellt war, eingebrochen. Sie vertrieben die annähernd 200 Stück Schafe nach allen Himmelsrichtungen. Eine größere Anzahl der Tiere fand man schwer verletzt auf; viele mußten notgeschlachtet werden.

Ein seinen Eltern in Pforzheim entlaufener Junge, der seiner Unterbringung in einer Erziehungsanstalt entgegen sah, wurde am Freitag hier aufgegriffen und dem Jugendamt Pforzheim zugeführt.

Sigmaringen, 27. Dez. Weihnachten der Armen. Anlässlich des Weihnachtsfests wurden von der Frau Fürstin Witwe Adelgrunde von Hohenzollern 10 arme Kinder der Stadt Sigmaringen vollständig bekleidet und mit Lebensmitteln und Süßigkeiten beschenkt. Ebenfalls haben Prinz Friedrich von Hohenzollern und Gemahlin 21 Kinder der Stadt zu einer Weihnachtsbescherung eingeladen.

## Baden

Karlsruhe, 27. Dez. Der langjährige Vorsitzende der Spitzenorganisation des badischen Schneidergewerbes, des Landesverbandes badischer Schneidermeister, Sig. Karlsruhe, Johann Weick-Karlsruhe, feiert am 29. Dezember seinen 60. Geburtstag. Weick ist einer der bekanntesten badischen Handwerkerführer.

Stauffort b. Karlsruhe, 27. Dez. Zu dem gestern gemeldeten Ueberfall, bei dem der Landwirt Julius Ernst von hier schwer verletzt wurde, sind noch folgende Einzelheiten zu berichten: Der Ueberfallene holte bei einer Brauerei in Karlsruhe Malz und war um halb 10 Uhr abends auf dem Heimwege. Unterhalb Plantenschloß sprang plötzlich ein Mann hinter einem Baum hervor und forderte den Ernst auf, von seinem Wagen abzustiegen, was dieser jedoch nicht tat. In diesem Augenblick kamen zwei andere Männer von der anderen Seite des Weges auf den Wagen herauf und schleuderten den Fuhrmann vom Wagen auf einen Baumstamm. Dabei erlitt Ernst Verletzungen im Gesicht. Er fuhr nun mit seinem Wagen weiter bis zur Stutenferse Allee, wo er abermals überfallen wurde; diesmal wurden ihm die Föhne eingeschlagen. Zwei der Täter entwandten im Dunkel der Nacht, der dritte fuhr auf dem Rade dem Hardtwald zu. Der Ueberfallene konnte das Fuhrwerk noch nach Hause leiten, dann brach er ohnmächtig zusammen. Sein Zustand ist immer noch besorgniserregend.

Altenheim bei Kehl, 27. Dez. Wie die „Kehler Zeitung“ meldet, haben die Jagdhüter Sund und Rinkel am Einfluß des Rheins in den Rhein aus einer Schar nach Süden fliegender wilder Schwäne drei abgeschossen. Die wunderschönen Tiere, von denen jedes etwa 25 Pfund wog, haben wahrscheinlich infolge der grimmigen Kälte ihre Brutstätten verlassen und sind auf dem Weg nach Süden. — Das ganz zwecklose Abschießen solcher Tiere sollte unter Strafe gestellt werden.

Baden-Baden, 27. Dez. Im Alter von 90 Jahren ist der städtische Sparkassendirektor i. R. Julius Casar Dietrich nach längerem Leiden aus dem Leben geschieden.

Pforzheim, 27. Dez. Für die durch den Weggang

zurück. Dann wandte er sich an Marion zurück und strich ihre zärtlich über das Haar. „Du wirst mitunter Geduld haben müssen, aber dein Herz wird dir stets den rechten Weg weisen. Vergiß nie, daß deine Schwester eine gezeichnete Künstlerin ist, die das Leben mit anderen Augen ansieht als du.“  
„Mache dir deswegen keine trüben Gedanken, lieber Vater!“ erwiderte Marion zärtlich. „Du weißt doch, wir stimmen ganz gut miteinander überein. Ich verspreche dir jedenfalls, daß ich stets befreit sein werde, Rita zu verstehen und mit ihr in Frieden und Eintracht zu leben.“  
„Ich weiß,“ erwiderte Römer. „Nun aber wieder zur eigentlichen Hauptsache! Wir wollen alles schriftlich niederlegen. Ich habe euch zu mir gebeten, damit ihr eure Ansichten und Einwände aussprechen könnt.“  
Die Auffassung des letzten Willens ging glatt donstatten. Die Schwestern waren mit allem einverstanden, nur Rita machte hin und wieder einige Einwände, wenn ihr die Fassung nicht klar genug erschien.  
„Vielleicht wäre es richtiger gewesen, wenn du mit der Festlegung deines letzten Willens bis nach meiner Hochzeit gewartet hättest! Ich halte es für richtig, wenn auch Arno deine Entschlüsse kennt. Die Rechte am Zirkus haben natürlich wir beide als deine Erbinnen, Arno ist nur angeheiratet, und er wird nur mit meiner Zustimmung etwas ändern können.“  
„Selbstverständlich, Rita!“  
„Eines Tages überkommt ihn vielleicht das Verlangen nach einer anderen Frau, er läßt sich scheiden und geht fort. Es müssen also ganz klare Abmachungen sein, daß bei Eintreten eines solchen Falles Arno jeglicher Ansprüche auf den Zirkus verlustig geht.“  
„Aber Rita,“ kam es gequält von Marions Lippen, „wenige Wochen vor deiner Hochzeit solche Worte!“  
„Er ist Künstler, ich bin Künstlerin, ich weiß doch, wie launenhaft man in diesen Kreisen ist!“  
Auis neue machte Römer einige Zusätze, dann las er seinen Töchtern nochmals die Niederschrift vor.  
Rita nickte. „Das ist alles ganz klar und deutlich. Ich bin zufrieden.“  
[Fortsetzung folgt.]



Dr. Bührers nach Dresden freigewordene zweite Bürgermeisterstelle sind 106 Bewerbungen eingegangen.

Am Sonntagabend kam der verh. 51 Jahre alte Goldarbeiter Jakob Lindenmann von einem Besuch von seinen in Pflege stehenden Kindern mit dem 10.30 Uhr in Pforzheim abgehenden Zug in Riefern an. Lindenmann muß anscheinend im Zug eingeschlafen sein und erwachte erst spät, als der Zug sich in Riefern schon wieder in Bewegung befand. Er sprang kurzerhand vom Zug ab, zum Unglück noch auf der verkehrten Seite, so daß er von dem langs dem Gleis laufenden Geländer weg unter den Wagen geschleudert wurde, wobei ihm beide Füße unterhalb des Knies abgebrochen wurden. Lindenmann wurde noch am gleichen Abend mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus nach Pforzheim geliefert, wo beide Füße amputiert wurden.

In der Stadt herrschte leider nicht überall weihnachtliche Stimmung. Wenigstens ging es in der Nacht zum ersten Feiertag in den Straßen lebhaft zu. Es fehlte nicht an Betrunkenen und vielfach kam es zu Ausschreitungen, so daß in der „Heiligen Nacht“ allein 13 polizeiliche Festnahmen erfolgen mußten.

In die in Pforzheim durch den Weggang Dr. Bührers freigewordene Stelle eines zweiten Bürgermeisters haben sich in der vorgeschriebenen Zeit nicht weniger als 106 Personen beworben. Die Bewerber wohnen in den verschiedensten Gegenden des Reichs. Für die ebenfalls ausgeschriebene Stelle des Direktors der Stadt. Elektrizitätswerke haben sich 98 Bewerber gemeldet.

**Waldfeld bei Sinheim, 27. Dez.** Ein Schlitten mit vier jungen Leuten besetzt fuhr die Steige herab gegen die Schranke des Bahnhofs. Durch den Stoß wurde die Schranke in die Höhe geworfen, deren Gestänge beim Rückprall den 18jährigen Schmiedelehrling Josef Konrad im Gesicht schwer verletzte. Zum guten Glück konnten sich die Kletterer vor dem heransahrenden Personenzug in Sicherheit bringen.

**Mannheim, 27. Dez.** Die hiesigen Gastwirts-, Hotel-, Restaurants-, Kaffeehaus- und Konditoreibetriebe haben beschlossen, im Frühjahr 1928 eine große Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Gastwirtsfach, Kaffeehausbetriebe, Konditoreien usw. zu veranstalten.

**Weinheim, 27. Dez.** Die Gemeinde Heddesheim hat ihrem früheren Bürgermeister Lehmann, der 31 Jahre an der Spitze der Gemeinde Heddesheim stand, anlässlich seines 80. Geburtstags den Ehrenbürgerbrief überreicht.

**Leutershausen bei Weinheim, 27. Dez.** Das Dienstmädchen eines hiesigen Brauereibesizers verunglückte dadurch, daß ihre Kleider Feuer fingen, als sich das Mädchen am Herd wärmte. Die Verunglückte erlitt schwere Brandwunden, denen sie noch in der Nacht erliegen ist. Es handelt sich um ein bereits im Greisenalter stehendes ehemaliges Dienstmädchen, das seit 60 Jahren in der Familie des Brauereibesizers Schröder weilte.

**Kaisersheim, 27. Dez.** Der Landwirt Martin Düll stürzte beim Viehfüttern in seinem Stall so unglücklich, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, an denen er starb.

**Brühl bei Schweigingen, 27. Dez.** Im Alter von 60 Jahren ist plötzlich an einem Schlaganfall der praktische Arzt Dr. Franz Kraus gestorben. Nahezu 30 Jahre hat er hier gewirkt.

**Hardheim bei Buchen, 27. Dez.** Schneidermeister Andreas Reichert feierte dieser Tage mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

**Bühl, 27. Dez.** Der Verein Genußgüterfürsorge in Mannheim hat das bekannte 828 Meter hoch gelegene Kurhotel Sand auf der Bühler Höhe bei Baden-Baden erworben. Am 1. Jan. 1928 wird dort der Vollbetrieb für männliche und weibliche Pflinglinge aufgenommen.

**Ellingen, 27. Dez.** Durch das plötzliche Tauwetter sind hier große Störungen an elektrischen Drähten eingetreten. Ein Bruch der 6000 Volt Hochspannung führte zu Kurzschluß, wodurch empfindliche Störungen verursacht wurden.

**Hornberg, 27. Dez.** Im hiesigen Bahnhof wollte Telegraphenaufseher Keller mit einem leeren Postkarren die Gleise überqueren, als eine Leerlokomotive die Station durchfuhr. Der Postwagen wurde von der Maschine erfasst und völlig zertrümmert. Keller rückwärts auf das freie Nebengleis geschleudert. Ein gültiges Geschick wollte es, daß er bei dem Unfall mit leichten Quetschungen davorkam.

**Obhsbach bei Offenburg, 27. Dez.** Das Anwesen des Hofbauers Karl Müller in Hinterohlsbach ist niedergebrannt. Eine Kuh, ein Schwein, eine Ziege und das Federvieh kamen in den Flammen um. Im Keller sind 5000 Liter Wein ausgeflossen. Schon vor zwei Jahren wurde zweimal Feuer im gleichen Anwesen gelegt. Der Brand konnte damals jeweils rechtzeitig gelöscht werden.

**Böhringen bei Konstanz, 27. Dez.** Die Schülerin der 8. Klasse Emma Klopfer rutschte das Treppengeländer in der hiesigen Volksschule herunter, bekam dabei das Uebergewicht und stürzte vom 2. Stock in den 1. Stock. Die Verletzungen, die das Mädchen davongetragen hat, sind ernster Natur.

## Soziales.

Wildbad, den 28. Dezember 1927.

**Neujahrswunsch-Enthebungskarten.** Viele Leute wissen nicht, was das heißen soll. Wer eine solche Karte löst, will damit sagen, daß er seinerseits auf Neujahrsglückwunschkarten von Anderen verzichtet und auch selbst keine Neujahrsglückwunschkarten verschickt. Die Lösung einer solchen Karte erfolgt gegen Erlegung eines geringen Betrags an die Armenkassa.

Die Weihnachtsfeiertage waren diesmal bezüglich der Witterung grundverschieden. Während der hl. Abend und der zweite Feiertag trübe, nass und unfreundlich waren, war der erste Feiertag fast so sonnig und mild wie ein Vorfrühlingstag, sodaß es einen förmlich hinauszieht in die Natur zu einem längeren Spaziergang. Die Einleitung der Weihnachtszeit durch den schönen Vortrag von Weihnachtsliedern durch den Schülerchor unter Leitung des Herrn Oberlehrers Wildbreit, sowie der durch die Sänglingskapelle verstärkten Musikvereinskapelle unter dem prächtigen, brennenden Niesenschiffbaum auf dem Kurplatz (bekanntlich hatte man letzteren der Anregung des Herrn Ludwig Müller schon im Vorjahr zu verdanken) machte einen sehr guten Eindruck und hätte unwillkürlich eine prächtige Weihnachtsstimmung hervorgerufen, wenn das Wetter nur ein klein wenig besser gewesen wäre. Sonst standen die Feiertage stark unter dem Einfluß der Weihnachtsfeier des Turnvereins. Zur Erhöhung der guten Stimmung trug

wohl auch der ausgezeichnete „Stoff“ in den meisten Gaststätten wesentlich bei.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Kampfovetter †.** In Hannover starb am 24. Dezember Generalleutnant Ludwig von Kampfovetter-Pascha. Am 11. August 1843 in Hildesheim geboren, nahm er an den Kriegen von 1866 und 1870-71 teil. Im Jahr 1882 ging er als Mitglied einer deutschen Militärkommission in die Türkei, wo er während eines Menschenalters sich als Reformator der türkischen Armee einen Namen machte. Seit 1909 lebte er im Ruhestand in Hannover.

**Sazonow †.** In Nizza, wo er vor einigen Tagen zur Erholung eingetroffen war, ist in der Nacht zum 26. Dez. der frühere russische Außenminister Sergej Dimitriewitsch Sazonow im Alter von 67 Jahren an einem Herzschlag gestorben. Er übernahm 1910 das Ministerium als Nachfolger des berühmten Iswolski, der damals, um seine Kriegspläne erfolgreicher mit der französischen Regierung ins Werk setzen zu können, als russischer Botschafter nach Paris ging. Sazonow war nicht so kriegsfanatisch wie Iswolski, Poincaré, Millerand, Delcassé, Clemenceau usw., aber er tat auch nichts, um den Krieg zu verhindern, und im entscheidenden Augenblick stand er doch auf der Seite der Kriegspartei, die den vollständig gegen den Krieg eingenommenen Jaren Nikolaus mit unehrlicher List und verdeckten Drohungen zur Unterzeichnung des verhängnisvollen Mobilisierungsbefehls überredete, die selbstverständlich die deutsche Mobilisierung zur Folge haben mußte und damit den letzten Anstoß zum Weltkrieg bildete. Sazonow trat 1916 zurück und begab sich beim Ausbruch der ersten demokratischen Revolution Kerenski nach Frankreich, wo er seitdem lebte.

Der nächste eucharistische Kongress in Karthago. Wie Haas aus Tunis berichtet, hat der Papst den Vorschlag des Erzbischofs von Karthago und Primas von Afrika angenommen, den nächsten internationalen eucharistischen Kongress 1930 zum erstenmal auf afrikanischem Boden, nämlich in Karthago abzuhalten.

Ein „Abrecht Dürer“ für eine halbe Million Kronen nach Amerika verkauft. Der schwedische Baron Bonde hat einen Abrecht Dürer, der sich seit etwa 1700 in schwedischem Besitze befand, für über eine halbe Million Kronen nach Amerika verkauft.

Schwedens ältester Einwohner gestorben. In Hundsviken starb Schwedens ältester Einwohner, der Besitzbesitzer John Nilsson. Er wurde am 22. Februar 1822 geboren und würde danach in zwei Monaten sein 106. Lebensjahr vollendet haben.

Der Weihnachtsbaum für alle in München. Der Hilfsbund der Münchener Einwohnerschaft hat den Gedanken aufgegriffen und durchgeführt, einen Weihnachtsbaum für alle in München zu pflanzen. Das Forstamt hat die Bäume kostenfrei überlassen. Es wurden daher am 24. und 25. Dez. an drei öffentlichen Plätzen große Weihnachtsbäume aufgestellt, die in der Zeit von 5 bis 7 Uhr abends beleuchtet waren. Die Beleuchtung wurde von der Münchener Beleuchtungsindustrie in ehrenamtlicher Mitarbeit gestellt. Die Absicht allerdings, Weihnachtsfeiern durch Abhängen von Weihnachtsbäumen und Vortrag entsprechender Musikstücke bei den Weihnachtsbäumen abzuhalten, war nicht durchführbar, weil die Mehrheit des Stadtrats die erforderliche Genehmigung in geheimer Sitzung verweigert hat.

Beim Christbaumanzünden verunglückt. Als in der Familie Dreischmann in Kassel angezündet wurde, entstand plötzlich eine heftige Explosion dadurch, daß die Spitze des Baumes mit der Gasleitung in Verbindung kam. Ein 12jähriges Mädchen wurde getötet, ein 14jähriges Mädchen sehr schwer verletzt.

Wieder ein französisches Heidenstücklein. Im Auftrag des Reichsvermögensamts waren in der von den Franzosen besetzten Kaserne in Kaiserslautern Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen. Der Arbeiter Karl Keller war eben damit beschäftigt, als er plötzlich von einem hinter ihm vorbeigehenden französischen Offizier heftig geohrfeigt und mit Füßen getreten wurde. Dazu schrie der Offizier: „Ihr Drecksäcke, könnt ihr nicht die Röhre vor mir abnehmen!“ Als der Arbeiter sich bückte, um seine Röhre wieder vom Boden aufzunehmen, verletzte ihm der Offizier noch einige heftige Stöße mit dem Fuß. — In Kaiserslautern wie in der Pfalz überhaupt mehrten sich die wässren Ausschreitungen der Franzosen wieder in bedrohlicher Weise.

Familiendrama. Der frühere Rechtsanwalt und Syndikus Franz Geiß, der in einer Villa in Obermenzing bei München wohnt, war wegen Verursachung falscher Banknoten bei Weihnachtsfeierlichkeiten in München verhaftet worden. In seiner Brieftasche fand man 2200 Mark falsche Geldscheine. Am Weihnachtstag vergiftete er sich im Untersuchungsgefängnis. Als seine Familie davon Kenntnis erhielt, vergifteten sich seine 48jährige Frau und die 22- und 23jährigen Töchter. Die Frau und die ältere Tochter starben, die jüngere wurde in bedenklichem Zustand in ein Krankenhaus verbracht.

Schwere Einbrüche in Berlin. In den Weihnachtsfeierstunden wurden in Berlin zahlreiche Einbrüche verübt. U. a. wurden in der Wohnung des bekannten Geographen Geheimrat Prof. Albert Penk Schmuckkasten, Tafelsilber usw. im Wert von 50 000 Mark gestohlen.

Strafentraub. Am 26. Dezember wurde auf der Straße von Alt-Offen nach Proßbeida ein Geldauto der Leipziger Straßenbahn von zwei Räubern überfallen. Der Wagenbegleiter verletzte einen derselben durch einen Schuß, trotzdem fehlten die Räuber den Angriff mit Gummiknütteln fort. Sie erbeuteten eine gewisse Summe und fuhren mit einem Kraftwagen davon, konnten aber von der Polizei kurz darauf verhaftet werden.

Unterschlagung. Der Postagent Köpfs aus Schwarz-Damertow (Pommern), der neben der Postkasse noch zwei größere Kassen zu verwalten hatte, ist wegen Unterschlagung von 28 000 Mark verhaftet worden.

Plutba in der Schafherde. Bei Gelnhausen (Reg.-Bez. Kassel) fuhr ein Güterzug in eine Schafherde, die sich auf dem Heimtrieb befand und trotz aller Bemühungen nicht vom Bahnhöfchen fortzubekommen war. Etwa 70 Schafe wurden getötet.

Schlagwetter. Auf der Zeche Neu-Herlorn der Harpener Bergbau A.-G. in Dortmund wurden durch schlagende Wetter sechs Bergleute getötet und einer verletzt.

Bei Dänemark mehrere Schiffe gestrandet. An der dänischen Küste sind 4 Fahrzeuge im Schneesturm gestrandet, darunter auch der Wesermünder Fischdampfer „Georg“ der

Reederei Grundmann n. Gröfchel. Wie der Kapitän des Fischdampfers in Korfdr dröhlet, ist das Schiff bei der Strandung leet, aber inzwischen nach Korfdr eingeschleppt worden. Die Mannschaft ist wohlauf.

Schneefürme in England. In England fehlte in der Nacht zum Montag schwere Schneefürme ein, die bedeutende Verkehrsstörungen zur Folge hatten.

Schiffsbrand. Der englische Dampfer „Glan Mac William“ geriet an den Fichtel-Inseln (Stilles Weltmeer) beim Einnehmen einer Ladung von Kokosnüssen in Brand und sank. Der Kapitän und der erste Schiffsingenieur sind ertrunken.

Der englische Dampfer „Dolly O'Brien“, auf dem im Kanal Feuer ausbrach, wurde leet und fast ausgebrannt in den Hafen von Boulogne eingeschleppt. Die Mannschaft ist gerettet.

Schiffszusammenstoß. Im Marmarameer sind die Schiffe „Marmara“ und „Sevindje“ zusammengestoßen. Von der „Sevindje“ sind 20 Personen umgekommen. Die „Marmara“ ist beschädigt im Hafen von Stambul eingelaufen.

Hotelfeuer. Durch die Unvorsichtigkeit eines Flaschnergesellen ist das Hotel „Jungfrau“ in Interlaken vollständig ausgebrannt.

Autounglück. Auf dem Weg von Amsterdam nach dem Haag geriet der Kraftwagen des Direktors der Holländischen Maschinenfabrik vorm. Vensdorp u. Co., Dr. van Rierop, in einen Kanal. Rierop, seine Frau und eine Tochter ertranken.

Bei Tours (Frankreich) wurde nachts ein Kraftwagen vom Schnellzug überfahren. Von den fünf Insassen wurden drei getötet, einer schwer verletzt.

Einsturz einer Kirche. In Montelimar (Südfrankreich) ist eine Kirche aus dem 13. Jahrhundert, an der bereits vielfach Ausbesserungsarbeiten vorgenommen worden waren, vollständig eingestürzt.

Erdbeben in Rom. Am 26. Dezember wurden in Rom starke Erdstöße verspürt. Der Herd des Bebens liegt etwa 30 Kilometer von Rom. In Balletri und Nemi wurden verschiedene Häuser beschädigt.

In Rom wurde ein Student durch eine vom Turm der Kirche des Heiligen Karl herabfallende Kugel tödlich verletzt.

In der Quattro Fontane-Straße in Rom wurde ein Geistlicher durch Herabfallen eines Stiebstücks von einem Haus getroffen und schwer verletzt.

Wirbelsturm in der spanischen Provinz Burgos. Die Provinz Burgos wurde am 25. Dezember von einem gewaltigen Wirbelsturm heimgesucht. Viele Häuser wurden schwer beschädigt und Bäume entwurzelt. Die Stadt Burgos war infolge eines wolkenbruchartigen Regens teilweise unter Wasser gesetzt. Die Eisenbahnstrecken nach Valladolid und Santander standen unter Wasser. Zahlreiche Personen sollen verletzt und mehrere ertrunken sein.

Wie aus Drense gemeldet wird, ist das spanische Dorf Talbas Ronbin von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, durch die 32 Häuser zerstört wurden.

Revolvergefecht am Christtag. In South Pittsburg (Amerika) kam es am Christtag abends in der Hauptstraße zu einem Streit zwischen Schussleuten der Stadt und denen des angrenzenden Landbezirks. Dabei wurde von den Revolvern ausgiebiger Gebrauch gemacht. 5 Schussleute wurden erschossen, mehrere verletzt.

11 Alkoholopfer in Newyork. Am Festsonntag sind in Newyork 11 Personen an Methyloalkohol (Holzschnaps) gestorben. Die Alkoholpolizei übte auf die Feiertage eine besonders strenge Aufsicht aus, dennoch wurden alkoholische Getränke massenhaft verkauft. Nach den Schätzungen gibt es allein in Newyork an 35 000 geheime Verkaufsstellen für geistige Getränke. Die Preise sind ungeheuer hoch. Eine Kiste von je 12 Flaschen kostet für Wisky 85 Dollar, Selt 125 Dollar, französische Vitore 120 Dollar.

Eine halbe Million für einen Hund. Ein reicher Grundbesitzer in Hollywood hatte vor einiger Zeit das Pech, bei einem nächtlichen Auftritt mit einem Warnungsschuss verheerlich einen Hund zu töten, der sich nachher als „Peter der Große“, einer der kostbarsten Tierstars des amerikanischen Films, herausstellte. Das Gericht verurteilte den Mann zu einer Strafe von 125 000 Dollar, also über eine halbe Million Mark, als Schadenersatz für den Besitzer des Hundes.

Ein französischer Dampfer von chinesischer Seeräubern überfallen. Nach einem Telegramm aus Tschang ist der französische Dampfer „Schuheng“ in der Nähe von Tschang von Seeräubern angegriffen worden. Das Schiff wurde vollkommen ausgeplündert und zahlreiche Passagiere wurden getötet oder verwundet.

Selbstmord eines japanischen Seeoffiziers. Kapitän Mizuki, der frühere Kommandant des Kreuzers Jintsu, hat Selbstmord begangen, weil er sich für den Untergang dieses Schiffs verantwortlich fühlte. Der Kreuzer war vor mehreren Monaten bei der Rückkehr aus einem Manöver mit einem Zerstörer zusammengestoßen. 12 Offiziere und 99 Mann hatten den Tod gefunden. Das Urteil des Kriegsrates sollte am andern Tag verkündet werden.

Furchtbare Explosion in Tientsin. In Tientsin flog infolge von Brandstiftung ein chinesisches Munitionslager in die Luft. Das Feuer übertrug sich auf das in der Nähe liegende nordchinesische Hauptlager der amerikanischen Standard-Grödel-Gesellschaft, das durch Brand und Explosionen vernichtet wurde. Viele Häuser wurden zerstört. Die Gesellschaft muß zunächst ihr Geschäft in Nordchina einstellen. Der Gesamtschaden soll 50 Millionen Dollar betragen.

## Die evangelischen Diakonissen in Deutschland

ep.— Die Zahl der evangelischen Diakonissen in deutschen Verbänden ist nach dem neuen kirchlichen Jahrbuch von Prof. Dr. Schneider im letzten Jahr auf 31185 angewachsen. Davon gehören dem Kaiserwerther Verband 21728 Schwestern an (ungerechnet 3977 Hilfskräfte), anderen landeskirchlichen Verbänden 5770, den Mutterhäusern der Gemeinschaften 1660, den evangelischen freikirchlichen Mutterhäusern 2027. Die Schwestern sind auf insgesamt 8212 Arbeitsfeldern tätig und zwar in der Krankenpflege auf Gemeindefestationen, in Kranken- und Siechenhäusern, in der Pflege Anormalen, in Kinder- und Jugendpflege, Erziehung und weiblicher Berufsbildung, Heimen und Hospizen, und in der Gefährdetenfürsorge, in der Weltmission und im Auslandsdienst. Die deutsche Wohlfahrtspflege in ihren verschiedensten Zweigen läßt sich ohne die Mitarbeit der Diakonissen nicht mehr denken.



Abingen, O. E. Hlingen, 27. Dez. Vom Zug überfahren. Der 42 J. a., in Cannstatt beschäftigte Ernst Rödinger, Feuermaler von hier, kehrte am Heiligen Abend mit dem 19.40 Uhr in Unterboihingen eintreffenden Zug von seiner Arbeitsstelle zurück. In einer lebhaften Auseinandersetzung mit einem Mitreisenden begriffen, veräußerte er das rechteckige Aussteigen und sprang erst, als der Zug schon wieder in Bewegung war, heraus, und zwar gegen den Zug, statt in der Fahrtrichtung. Er wurde von den Rädern erfasst und konnte, als der Zug wieder zum Halten gebracht war, nur als gräßlich verunstaltete Leiche hervorgezogen werden.

Heilbronn, 27. Dez. Der Kraftwagen im Schaufenster. Am ersten Weihnachtstag fuhr einer der schweren Paketkraftwagen der Reichspost, von der oberen Kleinerstraße herkommend, gegen die Schaufensterfront der Möbelfabrik Heinrich Kern in der Deutschoffstraße 2. Durch den heftigen Anprall wurde das der Kleinerstraße zuzugende große Schaufenster vollständig zertrümmert.

Schwaigern, 27. Dez. Treue Dienstmagd. Katharine Kupp ist jetzt 60 Jahre ununterbrochen im Dienst bei der Familie Wagenplast hier. Sie trat im Jahr 1867 bei dem verstorbenen Landwirt Johann Wagenplast als Dienstmagd ein. Nach dessen Ableben verließ sie ihren Dienst bei dem Sohn Gottlieb Wagenplast, der den bäuerlichen Betrieb weiterführte. Während dieser langen Zeit teilte sie Freude und Leid mit der Familie. Am 10. Oktober dieses Jahres konnte sie ihren 80. Geburtstag feiern.

Gmünd, 27. Dez. Todesfall. Oberlehrer Runkel von der evang. Volksschule ist am zweiten Weihnachtstag einem wiederholten Schlaganfall im Alter von 64 Jahren erlegen. 28 Jahre lang hat er in Gmünd, 43 Jahre im ganzen an der Volksschule treue, erfolgreiche Dienste geleistet. Seine Sammlung von Verfeinerungen zielt als Eigentum der Stadt das Gmünder Museum.

Rottenburg, 27. Dez. Kein Glockengeläute. Nach bischöflicher Anweisung soll in der Silvesternacht kein Kirchengeläute stattfinden.

Öppingen, 27. Dez. Tödlicher Sturz. In der Nacht auf Sonntag stürzte ein in der Hohenstaufenstraße wohnhafter, 61 J. a. Arbeiter die Treppe seines Hauses hinunter und starb kurze Zeit darauf.

Ulm, 27. Dez. Todesfall. Gestern ist im Alter von 74 Jahren Kommerzienrat Georg Ott verstorben. Von 1898 bis 1907 hatte er dem Bürgerausschuß und von da ab bis 1919 dem Gemeinderat als ein besonders in bautechnischen und Schätzungsfragen viel gehörtes Mitglied angehört. Lange Jahre war er Mitglied der Handelskammer und ein immer geschätzter Ratgeber im evang. Kirchengemeinderat.

### Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 27. Dez. 4,177 G., 4,185 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87,35. 6,5 v. H. Dt. Reichspostschatzw. 92. Abl.-Rente 1 51,75. Abl.-Rente ohne Ausf. 13,15. Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfd. St., 25,39 zu 1 Dollar.

Die Reichsbaufaktoren hat im November 68 Millionen Mark erbracht, während Biersteuer und Zuckersteuer zusammen nur einen Ertrag von 37,75 Millionen hatten.

Der österreichische Anleihenmarkt in Amerika (100 Mill. Dollar) soll nach amerikanischen Blättern wenig Aussicht haben. Das lehne sie zwar nicht offen ab, jedoch sei es der Meinung, Österreich solle erst seine alten Schulden an Amerika bezahlen (noch über 24 Mill. Dollar aus einer Wiederaufbau-Anleihe nach dem Krieg), ehe es neue Schulden aufnehme.

Altgäuer Tiergärtliche-Gesellschaft. Am Rathaus in Rempten fand nunmehr die notarielle Gründung der Altgäuer Tiergärtliche-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitz in Rempten statt. Am Gründungsakt nahmen u. a. teil Vertreter des bayerischen und württembergischen Staats, der Stadt Rempten, der Altgäuer Herdbuchgesellschaft in Immenstadt, der Kreisbauernkammer von Oberbayern, der Bezirksbauernkammer von Rempten, Kaufmann, Lindau, Markt Oberdorf, Sonthofen, Memmingen, Füssen u. a. Das Gesellschaftskapital beträgt 200 000 Mk., wovon die Stadt Rempten 34 000 Mk. übernommen hat. Zum Vorsitzenden der Gesellschaftsverammlung und des Arbeitsausschusses wurde einstimmig Bürgermeister Dr. Merk-Rempten gewählt.

Die Hauptgetreidefrucht in Deutschland ist bei weitem der Roggen. Nach den Schätzungen des Statistischen Reichsamts wurden heuer in 1000 Tonnen geerntet: Winterroggen 6738, Sommerroggen 98, Winterweizen 2970, Sommerweizen 301, Winterweizen 138, Wintergerste 398, Sommergerste 2330, Hafer 6347, Gemenge aus Getreide aller Art 565. — In Brotgetreide stellt sich das heutige Erntergebnis um über 1 Million Tonnen oder 12 v. H. höher als letzt.

Von den übrigen Ansaaten wurden 1926 geerntet: Erbsen aller Art 131, Spelzbohnen 18, Ackerbohnen 123, Wicken 45, Lupinen 61, Gemenge a. Hülsenfrüchten ohne Getreide 49, die mit Getreide 185, Frühkartoffeln 2701, Spätkartoffeln 34849, Zuckerrüben 10 854, Runkelrüben 24 389, Kohlrüben 6836, Möberrüben 583, Weißkohl 1022, Raps und Rüböl 38, Alee 9082, Luzerne 1788, Bewässerungswiesen 2028, andere Wiesen 21 911. — An Kartoffeln ergibt sich im ganzen ein um rund 7,5 Mill. Tonnen größerer Ertrag, d. i. um 25 v. H. mehr als 1926.

Verbesserte Ausnützung der Kohle. Nach dem Bericht der Rational-Handelsbank in Neugor ist der Verbrauch der amerikanischen Eisenbahnen an Kohle für eine Leistung von 1000 Frachtkonnenmeilen von 191 Pfund Kohle im Jahr 1920 auf 155 Pfund im Jahr 1926 zurückgegangen. Die in der Kohle ruhende Kraft ist also um etwa 25 v. H. besser ausgenützt worden.

Kraftwagen-Hochlauf. Der amerikanische General Motors baut ein auch für den europäischen Markt bestimmtes Kraftwagenmodell, mit dem er die ferdige Massenherstellung noch überlegen will. Vom Januar n. J. an will Motors monatlich 100 000 Wagen herstellen.

Die Baumwollausfuhr des Sudans betrug im Jahr 1926 22 159 Tonnen im Wert von 2 834 845 ägypt. Pfund gegen einer Durchschnittsausfuhr von 7000 Tonnen im Wert von 1 500 000 Pfund in den drei Vorjahren. Im amtlichen Bericht wird das Ergebnis von 1926 als das erste Normaljahr bezeichnet.

Entdeckung eines neuen Diamantenseldes in Südafrika. Nach Berichten aus Kapstadt ist auf einer Farm nördlich von Port Rolloch im Namaqualand ein Diamantenseld entdeckt worden.

Konfuzi: Frida G. H. Witwe, Parfümeriehandlung in Ulm. Vergleichsverfahren: Nina Bühler, Putzgeschäft in Gmünd.

Stuttgarter Börse, 27. Dez. Auch nach den Feiertagen setzte sich die feste Tendenz weiter fort. Es war eine gewisse Zurückhaltung infolge der unklaren Geldverhältnisse zu beobachten, jedoch änderte sich im Verlauf an der freundlichen Stimmung nichts. Goldpfandbriefe waren gut gehalten und teilweise etwas höher. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 27. Dez. Weizen märk. 23,30—23,40, Roggen 23,50—23,80, Sommergerste 22—26,50, Hafer 20,10—21,10, Weizenmehl 30,75—34, Roggenmehl 31,50—34, Weizenkleie 15, Roggenkleie 15, Raps 34,50—35.

Magdeburger Zuckerbörsen, 27. Dez. Wird erst morgen wieder notiert.

Bremen, 27. Dez. Baumw. Widdl. Univ. Stand. loco 21,71.

### Märkte

Mannheimer Viehmarkt, 27. Dez. Zugetrieben und für die 50 Mio Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt wurden: 160 Ochsen 30—62, 92 Bullen 30—39, 250 Kühe 14—32, 213 Färsen 35—63, 581 Kälber 46—76, 44 Schafe 42—48, 7 Ziegen 10—24, 3283 Schweine 48—68, ferner 107 Arbeitspferde 800—1450, und 64 Schlachtpferde 40—100 RM. (das Stück). Marktverkauf: Mit Großvieh und Schweinen ruhig, Ueberstand, mit Kälbern mittel-mäßig, geräumt, mit Arbeits- und Schlachtpferden ruhig.

Viehpreise, Ebingen: Kühe 350—600, Kalbinnen 550—650, Jungvieh 200—280 M. — Munderlingen: Färren 350—700, Ochsen 540—750, Kühe 190—520, Kalben 400—560, Rinder 175 bis 390, Mutterkühe 140—150 M. je das Stück.

Schweinepreise, Ebingen: Milchschweine 12—19, Säuer 25. — Eberlingen a. J.: Milchschweine 12—18, Säuer 55. — Eppingen: Milchschweine 10—17, Säuer 19—25. — Hohen: Milchschweine 10—20. — Munderlingen: Milchschweine 12—20. — Trofelingen: Milchschweine 15—18. — Spaldingen: Milchschweine 11—14 M. das Stück. — Balingen: Milchschweine 15—21. — Crailsheim: Säuer 30—40, Milchschweine 12—25. — Gingen a. Br.: Saugschweine 14—25, Säuer 37—43. — Hall: Milchschweine 12—18. — Künzelsau: Milchschweine 11—19. — Döringen: Milchschweine 14—22. — Rottweil: Milchschweine 11 bis 18. — Tübingen: Milchschweine 18—20. — Balingen a. E.: Milchschweine: 14—21 M. d. St.

Fruchtpreise, Crailsheim: Kernen 13,80; Dinkel 9,70, Gerste 12,80—13, Haber 9,70—10,20. — Gingen a. Br.: Kernen 13,30, Roggen 12,50, Gerste 13—13,30, Futtergerste 11—11,20, Haber 10—10,20, Weizen 12,80—13. — Tübingen: Dinkel 9, Haber 9—9,50, Silber Haber 10,50, Weizen 14, Gerste 12—12,50 Markt der Zentner.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 24. Dez. Edeläpfel 15 bis 20; Tafeläpfel 10—15; Spätkirschen 20—25; Tafelbirnen 10—20; Walnüsse 30—40; Kartoffeln 5—6; Endiviensalat 6—15; Wirsing 7—8; Filderkraut 4—6; Weikraut 4—6; Kohlrut 7—8; Blumenkohl 20—30; Rosenkohl 15—30; Mo. 1 Pfd. 25—35; rote Rüben 6—8; gelbe Rüben 6—7; Karotten, runde, 1 Bund 10—20; Zwickel 9—13; Rettiche 3—7; Sellerie 20—30; Schwarzwurzel 30—35; weiße Rüben 4—5.

### Sport

Der Dauerflugweltrekord der Damerflieger Edgard und Rita im August d. J. (52 Stunden 22 Minuten 31 Sekunden) löst die Amerikaner nicht schafen. Nachdem vor einigen Tagen der Dauerflug von Smith und Bond in San Francisco mißglückt ist, hat es sich jetzt der amerikanische Flieger Yurka in den Kopf gesetzt, den deutschen Weltrekord zu brechen. Er ist am Freitag früh 9 Uhr auf dem Curtis-Flugfeld bei Neugor zu einem Dauerflug aufgestiegen. Er hatte feinerzeit mit Chamberlain am 11. und 12. April 1927 die Dauerflughöchstleistung von 51 Stunden 11 Minuten und 25 Sekunden erreicht.

Frau Grapion vermisst. Frau Grapion, die am 23. Dezember von dem Flugplatz Koozweilfeld nach Harburg Grace abgeflogen war, wird seitdem vermisst. Das Luftschiff „Los Angeles“ und zwei Kriegsschiffe wurden ausgesandt, um nach dem Flugzeug „Dove“ zu spähen, hatten aber keinen Erfolg. Einer noch unbestimmten Meldung zufolge sollen die Insassen des Flugzeugs beim Kap Race (Neufundland) ans Land gespült worden sein. Um eine Vereisung der Tragflächen des Flugzeugs zu vermeiden, waren sie mit einem starken Ueberzug von Glycerin versehen worden. — Frau Grapion wurde von dem früheren norwegischen Marineoffizier Paul Omdal begleitet. Es scheint sich leider zu bestätigen, daß ihr vierter Versuch, über das Meer zu fliegen, ihr den Fliegertod gebracht hat.

## Neujahrswunschenthebungskarten

haben gelöst (in alphabetischer Ordnung):  
Stadtschultheiß Baehner und Frau. Karl Baehner und Familie, Sommerberghotel, Diplomingenieur Baum, Landmesser. Familie Franz Bopp, Klosterhotel, Hirsau. Frau Frieda Bofch, Karl Bott, Uhrmacher, und Frau. Stadtpfleger Brachhold und Frau. Frau Johanna Brachhold We. Oberstleutnant von Breuning, Badkommissär, und Frau Bezirksnotar Brehm und Frau. Fabrikdirektor Brizelmaier und Frau. Stadtpfarrer Dr. Federlin und Frau. Medizinalrat Dr. Fritz und Frau. Walter Fritzsche, Hotelier, und Frau. Rektor Fromm und Frau. Theodor Gack, Buchdruckereibesitzer, und Frau. Oberförster Ofsöder und Frau. Bankier Häberle und Frau. Christian Haug, Bäckermeister, Frau Geheimrat Huber und Familie. Ludwig Kappelmann, Kaufmann, mit Familie. Louis Kappelmann, Metzgermeister, und Frau. Otto Karrer, Sattlermeister, und Frau. Frau Klechle We. mit Nichte Frä. Babette Kifling. Frau Luise Klotz mit Tochter. Familie Knaupp. Karl Krauß, Metzgerobermeister, und Frau. Schlachthausverwalter Kroll und Frau. Dr. med. Lindl und Frau. Eugen Lipps, Schlossermeister sen., und Frau. Eugen Lipps, Schlossermeister jun., und Frau. Stadtbaumeister Munt und Frau. Fritz Pfau, Bäckermeister, und Frau. Bankdirektor Rath und Frau. U. Rih, Reallehrer, und Frau. Ratschreiber Schmid und Frau. Inspektor Staudenmaier und Frau. Frä. Steck. Adolf Stern, Kaufmann, und Frau. Frau Trinkner We. Josef Wehler zur Rennbachbrauerei und Frau. Hermann Wildbrett und Frau (Billa Hannele). Stadtbaumeister Winkler und Frau. Frau Baron von Wittgenstein. Oberrechnungsrat Wohlwender und Frau. Oberlehrer Wörner und Frau.

## Zur Silvesterfeier!

Feinsten Arrak, Rum, Punschessenzen  
la. Rotweine, Weißweine  
Eberhard-Drogerie

Ratten und Mäuse  
Wanzen u. Motten  
Käfer etc. samt Brui  
besitzt rationell  
A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21  
Anstalt, Fernspr. 1923.  
Musterbillige neuzeitliche Bettfedernreinigung — Sämitl. Baumschädigungs-Bekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

## Neujahrskarten u. Feuerwerkskörper

empfehlen in großer Auswahl  
Buchhandlung A. Viernow, am Kurplatz



## Krieger- u. Militärverein Wildbad

Am Sonntag den 1. Januar 1928 findet in der städt. Festhalle unsere  
**Weihnachts-Feier**  
statt, wozu wir unsere Ehrenmitglieder und Kameraden mit ihren Familienangehörigen freundlich einladen.  
Beginn 6 Uhr.  
Deffnung der Festhalle 5 1/2 Uhr.

NB. Die dem Verein zugedachten freiwilligen Gaben zur Verlohung wollen bei Vorstand Kloß oder am 1. Januar in der Festhalle vormittags abgegeben werden.

Die besten und billigsten  
Toilettenleifen  
in größter Auswahl  
nur  
Eberhard-Drogerie



Heute Abend keine Singstunde.  
Nächste Singstunde: Freitag, 30. Dezember, abends 8 Uhr, wozu alle Sängler erwartet.  
Der Vorstand.

Kartoffel- und Heuaufkäufer  
gesucht. Telephonische Offerten erbeten.  
Schulmann G. m. b. H., Berlin-Halensee, Katharinenstraße 9.  
Telephon: Umland 1783.

## Noch einmal

solange halten  
Schuhe und Leder  
u. bleiben wasserdicht  
verwenden Sie

Gilgs Lederöl  
Lederfett  
Zu haben  
Eberhard-Drogerie

## Rationelle Aufzucht

mit  
  
Milcherahmstoff  
Schweizerische  
Lactina

Deutsches Fabrikat  
das hochkonzentrierte, vitaminreiche,  
rationelle Jungviehaufzucht-Kraft-  
und Mastfutter.  
Große Erleichterung der Aufzucht  
bei bedeutenden Ersparnissen.  
Gesundes, kräftiges und rasches  
Aufwachsen der Jungtiere.  
5 Kg. geben 80 Liter Lactina-Milch  
und kosten: Mk. 4.50

erhältlich bei:  
Apothek., Schömburg  
Gottl. Bötterle, Kolonialwaren,  
Biefelsberg  
Gottl. Gg. Handlung, Engelsbrand  
Gottl. Wittsche, Kolonialwaren,  
Pfinzweiler  
Rob. Treiber, Gemischtwaren, Nobel  
Bauern-Verein (F. Holz), Loffenau  
Albert Barth, Drogerie, Calmbach  
Bezirks-Konsum-Verein und dessen  
sämtliche Niederlagen, Neuenbürg  
Karl Holz, Baderel und Handlung,  
Sprollenhans  
Adolf Luz, Landesprodukte, Calw  
Konsum-u. Sparverein e. G. m. b. H.,  
und dessen sämtliche Verkaufsstellen, Calw.

**Pfannkuch**  
Heute eingetroffen:  
Billige  
**Seefische**  
Cabeljan  
Pfund 28 und 35 g.  
Schellfische  
Pfund 35 g.,  
3 Pfund 1 M.  
Feinste  
Güßbücklinge  
Pfund 50 g.  
Rabattmarken!  
**Pfannkuch**

**Turnverein Wildbad**  
Heute Mittwoch abend 8 Uhr  
**Turnstunde**  
der Turner für die Barrenriege.  
Pünktliches und vollzähliges  
Erscheinen erwartet  
Der Turnwart.  
Fast neuer  
**Rüchenherd**  
und zweiflammiger  
**Gasherd**  
mit Gestell, zu verkaufen.  
Lind, Bismarckstraße 50.